

Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau
Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 8 (1898)

Artikel: Zur griechischen Münzkunde [Fortsetzung]
Autor: Imhoof-Blumer, F.
Kapitel: Elaiusa Sebaste
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-172147>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Elaiusa Sebaste.

Aus vorrömischer Zeit ist von Elaiusa eine Gruppe Münzen bekannt, die aus einem Tetradrachmon und zwei Sorten Kupfermünzen besteht, und etwa vom Ende des zweiten oder vom Beginne des ersten Jahrhunderts vor Chr. datirt¹.

1. S. 29. — Brustbild der Tyche mit Thurmkrone, Schleier, Ohrringe in Form einer Weintraube und Halskette rechtshin.

Ῥ. [E]ΛΑΙΟΥΣΙΩΝ ΤΗΣ ΙΕΡΑΣ ΚΑΙ ΑΥΤΟΝΟΜΟΥ ΑΝ. Stehende Göttin linkshin, die Rechte auf einem Gegenstand in Form eines Stabes, dessen oberes Ende gekrümmt und ausgeschweift ist. Im Felde linkshin , unten Aphlaston. Das Ganze von einem Kranze umgeben.

Gr. 15,50. Sammlung Waddington, aus *Kat. Subhi Pascha* 1878 Nr. 1146.

Gr. 15,59. *Londoner Kat.* v. 27. Juni-1. Juli 1887 Nr. 563².

Das *Attribut* der Göttin, aus Darstellungen der Tyche, Astarte und Athena, und mehrfach als selbstständiger Typus oder als Symbol bekannt³, ist von Percy Gardner als Querholz oder Pinne des Steuerruders erklärt worden⁴. Ganz gesichert ist indessen diese Deutung nicht, und zwar besonders in Anbetracht der sowohl auf der Hildesheimer Silberschale als auf verschiedenen Münzen sich abwärts trichterförmig erweiternden gegliederten Basis des Gegenstandes, die gerade da nie fehlt, wo dieser als Münztypus oder frei im Felde als Symbol erscheint⁵.

¹ *Monn. grecques* S. 47 Anm. 12.

² Ob dieses Stück Original oder moderne Nachbildung des Waddington'schen Exemplares ist, weiss ich nicht. Die Sammlung (Thomas Jones) enthielt nämlich eine nicht unbeträchtliche Zahl moderner Fälschungen, darunter Prägungen mit Stempeln, die mittelst Elektrotypen erstellt sein sollen.

³ *Monn. grecques* S. 130 fg.

⁴ Vgl. *Jahrb. d. arch. Inst.* XII 1897 S. 127 Anm. 13.

⁵ Vgl. z. B. *Cat. des rois de Syrie* Taf. XXIV 6, wo BABELON das Münzbild als « barre de gouvernail sur un piédestal » beschreibt. — *Monn. grecques* S. 130, 71 Taf. II 14 u. Anm. 24, Kupfermünze des Antigonos Gonatas und Drachme von Rodos.

Die Silbermünze von Elaiusa ist ähnlichen Charakters wie die bekannten und weniger seltenen, oft schönen Tetradrachmen von Seleukeia am Orontes und von Tripolis; ihr Stil ist aber weit roher und gleicht etwa dem der Tetradrachmen des Seleukos VI mit dem Athenatypus. Künstlerisch nicht besser sind in der Regel die nun folgenden Kupfermünzen, deren Fabrik und Schrift vornehmlich an diejenigen des Antiochos IX (116-95 vor Chr.) erinnern.

2. Br. 22. — Kopf des *Zeus* mit *Tänie* rechtshin; hinten **E**. Perlkreis.

℞. **ΕΛΛΙΟΥΣΣΙΩΝ** l. Schreitende *Nike* mit Kranz in der erhobenen Rechten linkshin. Im Felde links **ΔΙΟ**.

Brit. Museum.

3. Br. 23. — Vs. ebenso; hinter dem Kopfe **ΚΙ**.

℞. **ΕΛΛΙΟΥΣΙΩΝ** l. *Nike* wie oben; im Felde links **Ν** und **Ε**.

Gr. 6,80. M. S. — Tafel II Nr. 1.

4. Br. 22. — Kopf des *Zeus* mit *Lorbeer* rechtshin; hinten **ΘΕ**. Perlkreis.

℞. Ebenso mit **ΤΑΙ** und **ΕΡ** links.

Gr. 6,90. M. S. — Tafel II Nr. 2.

Brit. Museum.

Paris. Mionnet III 658, 624, **ΘΕ** nicht sichtbar.

Gr. 6,20. *Kat. Walcher von Molthein* Nr. 2638 mit angeblich **ΟΕ**.

Mus. Parma (schlecht erhalten) mit rundem *Gegenstempel* auf der Vs., worin *Hermeskopf* mit geflügeltem *Petasos*.

Von den Münzen Nr. 3 und 4 gibt es eine Reihe Varietäten mit wechselnden Buchstaben und Monogrammen auf beiden Seiten.

5. Br. 18. — Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone rechts-
hin. Perlkreis.

Ῥ. ΕΛΑΙΟΥΣΣΙ[ΩΝ]. Stehender nackter *Hermes* linkshin,
mit Stiefeln, die über Rücken und linken Arm hängende
Chlamys an den Schultern befestigt; in der vorgestreckten
Rechten Schale (?), in der Linken Heroldstab. Im Felde
links ΣΙ und Monogramm darunter.

Brit. Museum. — Tafel II Nr. 3.

Gr. 5,02. M. S., ohne Monogramm und scheinbar über-
prägt.

6. Br. 18. — Vs. ebenso; hinter dem Kopfe ΘΥ (?).

Ῥ. ΕΛΑΙΟΥΣΣΙ[ΩΝ] r. *Hermes* wie oben; im Felde links
ΣΩ und Α.

Mus. Brera in Mailand. Millingen, *Recueil* Taf. IV 7,
ungenau. — Hier Tafel II Nr. 4.

7. Br. 17. — Vs. ebenso; hinter dem Kopfe ΘΥ.

Ῥ. Ebenso mit ΕΛΑΙΟΥΣΙΩΝ r., Σ und Α l.

Mus. Berlin. — Tafel II Nr. 5.

Brit. Museum.

Die gleichen Monogramme trifft man auf einer der Mün-
zen Nr. 3.

In beiden Serien sind die Stücke mit der Form ΕΛΑΙ-
ΟΥΣΣΙΩΝ die älteren und sorgfältiger ausgeführten.

Auf diese Prägungen scheinen nach einem Unterbruche
von 50-60 Jahren diejenigen des kappadokischen Königs
Archelaos gefolgt zu sein, welcher nach der Vergrösse-
rung seines Reiches durch Kilikia Tracheia im Jahre 20
vor Chr. Elaiusa grossartig zu erweitern begann, die
Inselstadt zur königlichen Residenz erhob und sie
Augustus zu Ehren *Sebaste* umnannte ¹.

¹ Ueber *Ajasch*, das alte Elaiusa Sebaste s. HEBERDEY u. WILHELM, *Reisen in Kilikien*,
Wien, 1896 S. 61 ff.; ferner die fünf lithographischen Ansichten in L. DE LABORDE, *Voy. de*
l'Asie min. 1838 zu S. 132/33.

Wenn aus dem Wortlaute der Berichte Strabons über die Gründung des Archelaos hervorzugehen scheint, dass vordem die Insel Elaiusa unbebaut gewesen¹, dagegen die eben beschriebenen Münzen das Gegentheil beweisen, so ist dieser Widerspruch durch die Annahme zu lösen, dass die alte Stadt, wie die meisten kilikischen Küstenorte, im Laufe des ersten Jahrhunderts vor Chr. durch die Piraten und die gegen diese geführten Kriege sehr gelitten hatte und noch 20 vor Chr. grösstentheils zerstört und verödet lag.

Die Münzen, die Archelaos in seiner neuen Residenz prägen liess, sind die bekannten Silberdrachmen mit Porträt und Keule, auf denen sich der König als Gründer von Sebaste *σεβαστής* nennt. Sie sind mit den Jahreszahlen einer Aera datirt, derjenigen der Regierung des Archelaos, die mit dem Herbst 37/36 vor Chr. beginnt. Ein früheres Datum als Κ (J. 20 = H. 18/17 vor Chr.) ist nicht bekannt, und dieses entspricht dem vierten Jahre nach der Besitznahme von Elaiusa. Die übrigen Daten erstrecken sich bis zum Jahre 42 oder Herbst 5/6 nach Chr.². Die ersten dieser Drachmen sind für die Zeit von überraschend feinem Schnitt (s. Nr. 12), offenbar von einem « Hofstempelschneider » ausgeführt; die späteren sind wieder geringeren Stils.

Den Königsmünzen scheint eine Kupferprägung vorgegangen zu sein, die offenbar von kurzer Dauer gewesen und sich vielleicht auf die Jahre 20 bis 17 vor Chr. beschränkt hat, also etwa auf die Bauzeit. Diese Münzen sind deshalb interessant, weil aus ihnen der Namenswechsel der Neugründung hervorgeht.

8. Br. 29. — Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone und Schleier rechtshin, dahinter Α (?). Auf der Wange runder *Gegenstempel* mit Athenakopf rechtshin.

¹ STRABON 327 u. 671.

² ECKHEL, *D. N.* III 201; Th. REINACH, *Trois royaumes* S. 67 u. 69.

Ῥ. ΕΛ | ΑΙΟΥΣΙΩΝ *l.* Schreitende *Nike* mit Kranz in der Rechten linkshin; im Felde links ΘΗ und Ϙ.

Gr. 12,75. *Kat. Walcher von Molthein* Nr. 2636.

9. Br. 25. — Ebenso; auf der Vs. ⊖Α hinter dem Kopfe und Perlkreis, auf der Rs. Δ und ΥΑ links neben der Aufschrift ΕΛ | ΑΙΟΥΣ.

Gr. 15,70. *M. S.* — *Tafel II* Nr. 6.

10. Br. 26. — Vs. *gleichen Stempels.*

Ῥ. CEB | ΑCΤΗΝΩ[N]. *Nike* wie oben; im Felde links ΛΑ und ἈΒ.

Gr. 8,47. — *Mus. Berlin (Fox).* — *Tafel II* Nr. 7.

Mus. Pembroke II Taf. 28, 3; *Kat. Pembroke* 1848 Nr. 1002 und *Mionnet* 659, 629.

11. Br. 27. — Vs. *gleichen Stils*, undeutliches Zeichen hinter dem Kopfe. Perlkreis.

Ῥ. Ebenso mit CE | ΒΑCΗΝ.. (so) und links ΔΩ und ΕΡ. *Mus. Athen* Nr. 5803.

Es folgt nun ein Beispiel der schon besprochenen Königsdrachmen :

12. S. 19. — Kopf des jugendlichen *Archelaos* mit Diadem rechtshin.

Ῥ. ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΑΡΧΕΛΑΟΥ ΦΙΛΟΠΑΤΡΙΔΟΣ ΚΑΙ ΚΤΙΣΤΟΥ. *Keule*; daneben rechts Κ (J. 20).

Gr. 3,68. *M. S.* — *Tafel II* Nr. 8.

Gr. 3,91. *Mionnet IV* 453, 67, *Suppl. VII* Taf. XIV 2.

Münzen mit dem Porträt des Augustus sind während der Regierung des Archelaos nicht zu erwarten. Die von *Mionnet* beschriebene mit Capricornus, T. III 660, 631 nach Cousinéry, gehört in der That auch nicht hierher. Ihre Aufschrift ist nicht CEBACTHΝΩΝ, sondern CE | BACT | OC und M ∞, und die Zutheilung unbestimmt.

Die bei Mionnet a. a. O. angeführte Nr. 630 ist ebenfalls nicht von Sebaste, sondern eine Prägung von *Ilion*, wie Mionnet II 660, 204.

13. Br. 25. — Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone rechtshin; vor ihm zwei undeutliche Monogramme. Perlkreis.

Ῥ. [C]EBACTHΝΩ. | [MH]TPOΠOΛEΩC auf zwei Zeilen links. Schreitende *Nike* mit Kranz in der Rechten linkshin. Perlkreis.

Gr. 13,72. Mus. Berlin; von Prokesch-Osten, *Num. Zeitschr.* 1870 S. 265. — Hier Tafel II Nr. 9.

14. Br. 15. — CEBACT l., HNΩN r. Geflügelter *Hermesstab*. Perlkreis.

Ῥ. MHTPOΠO... *Delphin* rechtshin. Perlkreis.
München. — Tafel II Nr. 10.

Andere Münzen von Sebaste mit dem Titel *μητρόπολις* scheint es nicht zu geben. Ob Nr. 13 während der Regierung des Archelaos oder etwas später geprägt worden, vermag ich nicht zu entscheiden. Wesentlich späteren Datums scheint das kleine Stück Nr. 14 zu sein, sowie das folgende :

15. Br. 16. — *Keule* mit Tänien in einem Lorbeerkranze. Perlkreis.

Ῥ. CEBACT l., HNΩN r. Schreitende *Nike* mit Kranz und Palmzweig linkshin.

Millingen, *Recueil de méd. gr.* S. 73 Taf. IV 8 (= Mionnet *Suppl.* VII 294, 561).

In das dritte Jahrhundert mögen die folgenden Münzen gehören :

16. Br. 23. — CEB l., ACTH r. Brustbild der *Athena* mit Gewandstreifen an der linken Schulter rechtshin.

Ῥ. NAYAP l., XIC r. Stehender nackter *Poseidon* rechts-

hin, vornüber geneigt, den rechten Fuss auf einen Felsen gesetzt. Der rechte Arm ist auf das erhobene Knie, die Linke auf den Dreizack gestützt.

Berlin.

Sammlung des P. Alischan in Venedig. — Tafel II Nr. 11.

17. Br. 17. — Bärtiges Brustbild mit Helm und Gewand linkshin.

Ῥ. **CEBACT** | [**H**]N[**ΩN**] auf zwei Zeilen links. Schreitende *Nike* mit Kranz in der Rechten linkshin.

Gr. 2,53. Berlin. — Rohe Fabrik.

Die ersten datirbaren Münzen, auf denen der Stadtname im Nominativ und der Titel *ναυαρχίας* erscheinen, sind diejenigen mit dem Bildnisse des Commodus.

Nach dieser Zusammenstellung der sebastenischen Münzen ohne Porträt kehren wir zu den Nachfolgern des ersten Archelaos zurück.

Vom Jahre 17-38 nach Chr. scheint Sebaste im Besitze des *Archelaos II.*, des Sohnes des vorigen, geblieben zu sein ¹. Dann kam die Stadt vom Jahre 38-72 unter die Herrschaft des Kommagenerkönigs *Antiochos IV.* Nach dessen Tode verblieb sie und ihr Gebiet noch einige Zeit der *Jotape II.*, Tochter des Antiochos IV. und ihrem Gemahle *Alexander*, Urenkel der Tochter des Archelaos I., *GlaPHYRA*. Von diesem Alexander, Fürsten von Elaiusa, ist die Rede, als im Jahre 74 Vespasian die Kilikia Tracheia mit der Provinz vereinigte ².

Mit dem Bildnisse des Archelaos II. sind keine Münzen bekannt, mit denjenigen des Antiochos IV. und seiner Gemahlin Jotape die folgenden :

18. Br. 23. — **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** l., **AN[TIOXOY]** r. Brustbild des Königs mit Diadem und Gewand rechtshin. Perlkreis.

¹ TACITUS, *Ann.* VI 41; RAMSAY, *Hist. geogr. of Asia minor*, S. 372, 373.

² JOSEPHUS, *Ant.* XVIII 3, 4; C. CURTIUS, *Hermes* IV 191. Unter *Elaiusa* ist hier wahrscheinlich nicht bloss die Stadt Sebaste, sondern ein weiteres Gebiet zu verstehen.

Ῥ. **ΣΕΒΑΣΤΗΝΩΝ** *r.* Auf einer *Schiffsprora* linkshin eine stehende nackte *unbärtige Figur* linkshin, mit zurückgesetztem linken Bein, die Rechte vorgestreckt, über dem linken Arm die um den Hals geknüpfte Chlamys. Perlkreis.

Im Handel. — Tafel II Nr. 12.

Es scheint dies ein besseres Exemplar der Münze zu sein, die Babelon, *Rois de Syrie* u. s. w. S. 220, 29 Taf. XXX 11 (Mionnet V 131, 17) beschrieben hat. Die Figur erinnert an Darstellungen des Hermes; in der Rechten hält sie vielleicht den Heroldstab.

19. Br. 22. — **ΒΑΣΙΛΕΥΣ** *l.*, [**ΑΝΤΙΟΧΟΣ**] *r.* Aehnliches Brustbild rechtshin. Perlkreis.

Ῥ. **ΣΕΒΑΣΤΗΝΩΝ** *l.* Stehende *Tyche* linkshin, die Rechte am Steuerruder, im linken Arm Palmzweig(?). Perlkreis.

Gr. 8,05. Paris. Babelon a. a. O. S. 220, 28 Taf. XXX 10.
(Mionnet *Suppl.* VII 294, 562.)

20. Br. 26. — **ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΜΕΓΑΛΟΥ ΑΝΤΙΟΧΟΥ ΕΠΙΦΑ-**
ΝΟΥΣ. Aehnliches Brustbild rechtshin; dahinter
Δ
Κ
Σ

Ῥ. **ΣΕΒΑΣΤΗΝΩΝ** *l.*, rechts und im Abschnitt wahrscheinlich Name und Titel der Königin Jotape. Die auf einem Throne mit hoher Rücklehne sitzende *Königin*, scheinbar mit Thurmkrone, Schale (?) in der Rechten, das Scepter schräg in der Linken haltend.

Sammlung von Kremer. *Num. Zeitschr.* Wien XVI
S. 285, 130.

21. Br. 25. — Vs. ebenso, mit **Ε** hinter dem Brustbilde.

Ῥ. **ΒΑΣΙΛΙΣΣΑ** *l.*, **ΙΩΤΑΠΗ** *r.*, **ΣΕΒΑΣΤΗΝ[ΩΝ]** im Abschnitt. Die *Königin* mit Schale in der Rechten und dem Scepter im linken Arm, linkshin auf einem Stuhle sitzend, zwischen dessen Beinen in zwei Zeilen **ΕΡ | ΟΑ** steht. Perlkreis.

Gr. 10,72. Berlin. Schrift der Vs. undeutlich. — Tafel II Nr. 13. Eckhel, *Num. vet.* S. 275 Taf. XV 3 mit angeblich **ANTIOXOΣ** u. s. w.

Brera, *Mus. Sanclem.* I S. 24 Taf. I 10.

Gr. 8,65. Paris. Babelon, *Rois de Syrie* u. s. w. S. 221, 31 Taf. XXX 13 (Mionnet V 132, 21) ungenau beschrieben. Vgl. auch Seguin, *Sel. num. ant.* S. 402.

ΔΚΣ auf Nr. 20 ist als Datum unwahrscheinlich. An dessen Stelle steht auf Nr. 21 bloss **E**. Für **EPOA** ist bisher eine Erklärung nicht gefunden.

Dem letzten Fürstenpaare von Elaiusa, Alexander und Jotape, hat Visconti eine kleine Kupfermünze zugeschrieben¹, bei deren Wiedergabe Babelon die Vermuthung ausspricht, das Stück könnte in Selinus geprägt sein². Nach den Typen der Abbildung zu schliessen, handelt es sich hier indessen bloss um eine lydische Münze mit den Bildnissen des Senats und der Roma. Statt des orthographisch unrichtigen **ΙΟΤΑΠΗ** ist **ΕΡΜΟΚΑΠΗ** | [**ΛΙΤΩΝ**], und um das angebliche Alexanderporträt **ΘΕΟΝ ΚΥΝΚΛΗΤΟΝ** zu lesen.

Von der Zeit der Vereinigung von Sebaste mit der Provinz Kilikia bis Commodus scheinen keine Münzen der Stadt bekannt zu sein³.

Bei der Bedeutung, die Sebaste als früherer Fürstensitz und vorzüglich gelegene Seestadt unzweifelhaft auch unter römischer Herrschaft bewahrte, und die später, für die Zeit von Commodus bis Valerianus, durch seine

¹ *Iconogr. grecque* III 310 Taf. 57, 13.

² BABELON, *Rois de Syrie* S. CCXVI.

³ SESTINI, *Lett. num. cont.* VIII S. 96 Taf. II 13 beschreibt eine Münze mit Traian und der Aufschrift **ΣΕΒΑΣΤΗΝΩΝ ΕΛΕΥΘΕΡΑΣ ΑΥΤΟΝ. ΝΑΥ.**, die ich aber nirgends ausfindig machen konnte. Wahrscheinlich ist diese Lesung, sowie die der zwei Stücke mit **ΕΛΕΥΘΕΡΑΣ** bei VAILLANT (MIONNET III 630, 632 u. 633 mit Commodus u. Crispina) falsch. MIONNET III 651, 636 u. *Suppl.* VII 295, 267 u. LEAKE, *Num. hell. As. Gr.* S. 169 beschreiben Münzen mit Diadumenianus und mit Tranquillina, die den Titel **ἐλευθέρα** führen sollen: auch diese scheinen mir der Prüfung zu bedürfen.

Münzen mit dem constanten Titel *ναυαρχίς* bezeugt ist, darf es auffallen, dass während eines vollen Jahrhunderts der Ort niemals geprägt haben sollte. Es scheint mir aber die Möglichkeit gegeben zu sein, in diesen Zeitraum eine Serie von Silbermünzen ohne Ortsnamen zu setzen.

Bekanntlich ist schon wiederholt die Vermuthung ausgesprochen worden, dass für einen Theil der grossen Masse kaiserlicher Silbermünzen, die man dem kappadokischen *Kaisareia* zu geben pflegt, andere Prägorte zu suchen seien. In die Periode dieser Reichsprägung fällt gerade das Jahrhundert, aus dem Münzen von Sebaste fehlen. Es liegt daher der Versuch nahe, einen Theil jener Kaisareia zugetheilten Silbermünzen Sebaste zuzuweisen. Hierfür eignen sich diejenigen mit der *Keule* und der *Nike*. Beide Typen sind zwar unter Archelaos auch für das Kupfergeld von Eusebeia verwendet worden. In Sebaste war aber die Keule nicht nur das Bild der königlichen Drachmen (Nr. 12), sondern auch späterer städtischer Kupfermünzen (Nr. 15), und die Nike war dort ein zu allen Zeiten besonders häufiger Typus (Nr. 2-4, 8-11, 13, 15, 17).

Mit noch grösserer Wahrscheinlichkeit als die Keule und Nike ist auf Sebaste ein Münzbild zurückzuführen, das einer Binnenstadt wie Kaisareia nicht wohl zukommen konnte. Es ist dieses die *Schiffsprora* mit darauf errichtetem *Feldzeichen*, ein Typus, den nur Flottenstationen führen, wie z. B. Korinthos¹, Kyzikos, Side, Berytos, auf deren Münzen man wiederholt Galeeren mit Signa und Vexilla trifft. Sebaste *ναυαρχίς* kann die Silbermünzen mit jenem Bilde um so sicherer beanspruchen, als andere kilikische Städte schon deswegen keine Reichsmünzstätten sein konnten, weil sie im 2. Jahrhundert

¹ *Kat. Brit. Mus.* 70, 367 Taf. XVIII 4 u. 71, 371 Taf. XVIII 6.

² *Rev. num.* 1891, 27 Taf. IV 1.

³ *Kat. Brit. Mus.* 161, 112/3 Taf. XXVIII 19 u. XXIX 1.

⁴ BABELON, *Rois Achéménides* Taf. XXV 26, u. a.

städtisches Silbergeld prägten, so *Tarsos* unter Domitian, Traian, Hadrian, u. s. w., *Mopsuestia* unter Hadrian und Pius, *Aigeai* unter Hadrian, *Seleukeia am Kalykadnos* unter Hadrian, Pius, Severus, u. s. w.¹.

Hier die Beschreibung der mir bekannten Stücke mit dem Feldzeichen auf einer Prora :

22. S. 21. — **ΑΥΤΟΚΡΑΤ. ΝΕΡΟΥΑC ΚΑΙCΑΡ CΕΒΑCΤΟC
ΒΠΑΤ. Γ.** Kopf des Nerva mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΟΜΟΝ.** *l.*, **CΤΡΑΤ.** *r.* Zwei verschlungene *Hände*; im Hintergrund *Feldzeichen* auf einer *Schiffsprora* links-hin, deren Akrostolion mit einer Tānie geschmückt ist.

Gr. 6,65. Löbbecke. — Tafel II Nr. 14.

Vgl. Sestini, *Mus. Hedervar.* II S. 366, 21
(= Mionnet *Suppl.* VII 665, 41) mit angeblich **ΒΠΑΤΟC Δ** und ohne Schrift auf der Rs.

23. S. 21. — **ΑΥΤΟΚΡΑΤ. ΝΕΡΟΥΑC ΚΑΙCΑΡ CΕΒΑCΤΟC.**
Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. Ebenso.

Sestini, a. a. O. S. 367, 23 Taf. XXVIII 17 (= Mionnet
Suppl. VII 367, 23) mit der falschen Lesung
ΠΡΟΝ. CΤΡΑΤ.

24. S. 21. — **ΑΥΤ. ΚΑΙC. ΝΕΡ. ΤΡΑΙΑΝΟC CΕΒ. ΓΕΡΜ.**
Kopf des Traian mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΔΗΜ. ΕΙ. ΒΠΑΤ. Β.** Derselbe Typus.

H. Hoffmann, *Le Numismate* Nr. 649.

25. S. 21. — **ΑΥΤΟΚΡ. ΚΑΙC. ΝΕΡ. ΤΡΑΙΑΝΟC CΕΒ.
ΓΕΡΜ. ΔΑΚ.** Derselbe Kopf.

Ῥ. **ΔΗΜΑΡΧ. ΕΙ. ΒΠΑΤΟ Σ.** Derselbe Typus.

Sestini a. a. O. S. 369, 39 (= Mionnet *Suppl.* VII 668, 53).

Vgl. Mionnet IV 413, 42.

¹ Das Gewicht dieser städtischen Silbermünzen schwankt von Gr. 13,63 zu 9.

Hier darf noch eine Münze des Nerva angereiht werden, deren Kopf nahezu identisch mit dem von Nr. 22 ist, und deren Typus und Beischrift Ἐλευθερία δῆμου Libertas populi (Romani), der Ὁμόνοια στρατιῶν Concordia exercituum von Nr. 22, ebenfalls gleichartig zur Seite stehen.

26. S. 22. — Vs. wie Nr. 22.

Ῥ. ΕΛΕΥΘ. l., ΔΗΜΟΝ r. Stehende *Eleutheria* linkshin, Mütze in der Rechten, in der Linken schräg das Scepter haltend.

Gr. 6,65. M. S. — Tafel II Nr. 15.

Paris. *Revue num.* 1895 S. 68 Taf. III 3. Mionnet VI 689, 517.

Vgl. Sestini, *Mus. Hedervar.* II 366, 22 Taf. XXVIII 16 = Mionnet *Suppl.* VII 666, 43.

Auch das folgende Stück kann wegen seines Typus, der in der Regel nur auf Münzen von Küstenstädten zu treffen ist, zu der Gruppe gehören :

27. S. 21. — Vs. ebenso.

Ῥ. ΥΠΑΤΟΥ l., ΤΡΙΤΟΥ oben. Brustbild einer *Amazon* linkshin, mit entblösster linker Brust, in der Rechten das Doppelbeil schulternd.

Gr. 6,90. Löbbecke.

Paris. *Rev. num.* 1895 S. 69, 7 Taf. III 4.

Kann man sich nun dazu verstehen, die Münzen Nr. 22-27 als Prägungen einer kaiserlichen Münzstätte in Sebaste zu betrachten, so ist man auch zu der weiteren Voraussetzung berechtigt, dass diese Münzstätte mit noch anderen als den beschriebenen Typen geprägt hat, z. B. mit den oben besprochenen der Keule oder Nike.

Wenn ich hier das Verzeichnis der Reichsmünzen mit der *Keule* beifüge, möchte ich die Einschaltung nicht als bestimmten Vorschlag für die Zutheilung der Gruppe an Sebaste aufgefasst wissen. Es ist ja möglich, dass diese

Stücke alle oder zum Theile, z. B. diejenigen, wo die Keule zwischen Stern und Mondsichel erscheint, kaisareische sind. Schliesslich bleibt aber doch noch hervorzuheben, dass die Münzen des Pius und des M. Aurel mit der Keule einen anderen, weniger feinen und flacheren Stempelschnitt zeigen, als die gleichzeitigen sicheren Münzen von Kaisareia.

Für die Nikemünzen fehlt mir das Material zu ähnlichen Vergleichen, und da ihre Zutheilung an Sebaste ebenso unsicher ist wie die der Münzen mit der Keule, so unterlasse ich es, bloss aus der Litteratur eine Uebersicht derselben zu geben.

28. S. 22. — **ΑΥΤ. ΚΑΙ. ΔΟΜΙΤΙΑΝΟC | CΕΒΑCΤΟC ΓΕΡΜ.**
Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΕΤΟ. | Π.** *Keule.*

Sestini, *Mus. Hedervar.* II 366, 15 Taf. XXVIII
11.

Gr. 5,62. Löbbecke.

29. S. 23. — **ΑΥΤΟΚΡΑ. ΝΕΡΟΥΑC ΚΑΙCΑΡ | CΕΒΑCΤΟC**
ΥΠΑΤ. Γ. Kopf des Nerva mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΥΠΑΤΟΥ | ΤΡΙΤΟΥ.** *Keule.*

Gr. 6,45. M. S.

30. S. 21. — Ebenso mit **ΑΥΤΟΚΡΑΤ. ΝΕΡΟΥΑC | ΚΑΙ-**
CΑΡ CΕΒΑCΤΟC.

Gr. 6,50. M. S.

Gr. 6,45. Mus. Winterthur.

Cf. Mionnet IV 412, 36.

Sestini a. a. O. 19 Taf. XXVIII 15.

31. S. 21. — Vs. ebenso.

Ῥ. **ΥΠΑΤΟΥ | ΤΕΤΑΡΤΟΥ.** *Keule.*

Gr. 6,72. Löbbecke. — Tafel II Nr. 16.

32. S. 22. — **ΑΥΤΟΚΡ. ΚΑΙC. ΝΕΡ. ΤΡΑΙΑΝΟC CΕΒ.**

ΓΕΡΜ. ΔΑΚ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand an der linken Schulter, rechtshin.

Ῥ. **ΔΗΜΑΡΧ. ΕΖ. ΥΠΑΤΟ. Σ.** *Keule.*

Gr. 6,61. Paris. Mionnet IV 413, 40; Cf. VI 694, 547;
Suppl. VII 668, 54, (S. 18) mit **ΑΥΤ. ΚΑΙΣ.**

ΝΕΡ. ΤΡΑΙΑΝΩ ΑΡΙΣΤΩ ΣΕΒ. ΓΕΡΜ. ΔΑΚ.

Gr. 6,30. *Mus. Neapel* Nr. 4472 mit irrig **ΥΠΑΤΟ. Η.**

33. S. 24. — Ebenso, das Brustbild mit Gewand und *Globus* an der Halsspitze.

Gr. 4,10. Löbbecke.

34. S. 22. — **ΑΔΡΙΑΝΟΣ | ΣΕΒΑΣΤΟΣ.** Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΥΠΑΤΟΣ Γ. Π | ΑΤΗΡ ΠΑΤΡΙΔΟΣ.** *Keule* zwischen Stern links und Mondsichel rechts.

Gr. 5,60. M. S.

Sestini a. a. O. 369, 44; Mionnet IV 414, 49.

Paris. *Revue num.* 1895 S. 71, 18 Taf. III 10.

35. S. 21. — Vs. ebenso.

Ῥ. **ΥΠΑΤΟΣ Γ. ΠΑ | ΤΗΡ ΠΑΤΡΙΔΟΣ.** *Keule.*

Sestini a. a. O. 43. Taf. XXIX 5.

Gr. 6,41. Paris. Mionnet *Suppl.* VII 670, 66.

Gr. 6,55. Löbbecke.

Gr. 6,25. Löbbecke mit **ΥΠΑΤΟΣ Γ. | ΠΑΤΗΡ ΠΑΤ.**

36. S. 15. — **ΑΥΤΟ. ΚΑΙΣ. ΤΡΑΙ. ΑΔΡΙΑΝΟΣ ΣΕΒΑΣΤ.** Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΕΤ. | Δ.** *Keule.*

Gr. 1,50. M. S.

Gr. 1,90. Mionnet IV 415, 55.

Cf. Sestini a. a. O. 369, 49 und 50.

Gr. 1,66. *Mus. Turin* Nr. 4478 mit angeblich **ΣΕΒΑΣΤΟΣ.**

37. S. 19. — **ΑΝΤΩΝΕΙΝΟΣ ΣΕΒΑΣΤΟΣ.** Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΥΠΑΤΟΣ Α. ΠΑΤΗΡ ΠΑΤΡΙΔΟΣ (so). *Keule*.

Gr. 5,20. Paris. Mionnet IV 415, 58. Cf. B. Pick, *Zeitschr. f. Num.* XVII 1890 S. 193.

38. S. 23. — ΑΥΤΟΚ. ΑΝΤΩΝΕΙΝ | ΟΣ ΣΕΒΑΣΤΟΣ. Aehnlicher Kopf.

Ῥ. ΥΠΑΤΟΣ Δ. ΠΑΤ | ΗΡ ΠΑΤΡΙΔΟΣ. *Keule*.

Gr. 5,85. Löbbecke.

39. S. 21. ΑΥΤΟΚΡ. ΑΝ | ΤΩΝΕΙΝΟΣ. Brustbild des bärtigen M. Aurelius mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΥΠΑΤ | ΟΣ Γ. *Keule*.

Gr. 6,37. M. S. — Tafel II Nr. 17.

Sestini a. a. O. 371, 63 Taf. XXIX 6.

40. S. 20. — ΚΟΜΜ..... C. ΣΕΒ. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Gewand rechtshin.

Ῥ. ΓΕΡΜΑΝ. ΣΑΡΜΑ... *Keule*.

Mionnet *Suppl.* VII 676, 105 (Rollin).

41. S. 20. — ΑΥΤ. Μ. ΑΥΡ. ΚΟΜΟ. ΑΝΤΟΝΙΝΟΣ C. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΥΠΑΤΟΣ Γ. ΠΑΤΡΙΔΟΣ (?). *Keule* zwischen Stern und Mondsichel.

Kat. Rollin et Feuardent 1864 Nr. 6263.

Wie in Kaisareia, wird eventuell auch in Sebaste die kaiserliche Silberprägung unter Commodus aufgehört haben¹. Während sich aber dort die städtische Kupferprägung bereits unter Pius reichlicher zu entwickeln begann, scheint diese in Sebaste erst unter Commodus wieder aufgenommen worden zu sein. Auf dem ersten sichern Stücke dieser Serie findet man als Typus eine Darstellung, die sonst seit Hadrian nur dem benachbarten Seleukeia eigen war².

¹ Pick, *Zeitschr. f. Num.* XIV S. 320.

² *Griech. Münzen* S. 189, 373 u. Anm. 1.

42. Br. 28. — **AVT. KAI. AVPH. | KOMOΔOC** und im Felde linkshin **ΕVTV**. Brustbild des bärtigen Commodus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. **CEBACTH | IEP. AC. AVT. NAV.** *Athena* mit Schild am linken Arm und Speer in der erhobenen Rechten, rechtshin auf einen die Göttin angreifenden *Giganten* einstürmend.

Berlin (Fox).

Brit. Museum mit **CEBACTH I | EP.** u. s. w.

Löbbecke, ebenso.

Hier und auf allen folgenden Münzen von Sebaste ist der Titel *μητρόπολις* (s. Nr. 13 und 14) fallen gelassen, die früheren von Elaiusa *ιερχ και αὐτόνομος* (s. Nr. 1) sind wieder aufgenommen, und diesen die weiteren *ἄστυλος* und *ναυαρχίς* beigelegt. Ob noch *ἐλευθέρα* hinzukommt, ist, wie wir oben gesehen, nicht völlig sicher.

43. Br. 28. — **ΠΟ. CEΠ. l., r.** Brustbild des *Geta* mit Panzer rechtshin. Ovaler *Gegenstempel* mit *Herme* (?).

Ῥ. [**CEBA**]CTH IE | **P. AC AVT. N | AVAPX[IC]**. Sitzender *Zeus* mit Schale (?) und Scepter linkshin.

Brit. Museum.

Eckhel citirte nach Vaillant eine Münze mit dem Brustbilde des Valerianus und dem Datum **COΔ**, und schloss daraus auf eine mit dem Jahre 20 vor Chr. beginnende Aera ¹. Vaillant's Beschreibung berichtigt theilweise Mionnet III 661, 637, indem er statt der angeblichen Jahreszahl **ΠEP. ΔΕΤ**. las, worin ihm Sestini bei der Beschreibung eines anderen Exemplares folgte, und die Erklärung **ΠEPίδοξ ΔεκαΕΤηρίς** vorschlug ². Auch diese ist hinfällig, wie die folgenden Münzen zeigen :

¹ *D. n. v.* III S. 82; *VAILLANT Num. graec.* S. 178; *KUBITSCHER in Wissowa's Real-Encycl.* I S. 646.

² *Lett. num. contin.* VIII 98.

44. Br. 35. — AVT. K. M. AN. l., r. Brustbild des Gordianus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. Viereckiger Gegenstempel mit Aphlaston.

Ṛ. CEBACTH IEPA l., r., im Felde

Π	Δ
C	Ε
P	T.

Stehender Asklepios von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab.

Brit. Museum.

45. Br. 32. — AVT. K. Π. ΛΙΚ. ΟΥΑΛΕΡΙΑΝΟ | C. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

Ṛ. CEBACTH IEPA | AY. ΝΑΥΑΡΧΙΚ, im Felde

Π	Δ
C	Ε
P	T.

Derselbe Typus; rechts daneben Telesphoros von vorn. M. S.

Mionnet III 661, 637.

Die Buchstaben im Felde sind also ΠΔCΕPT oder ΠCΡΔET zu lesen, und kommen völlig gleich auf Prägungen vor, die mindestens zehn Jahre auseinander liegen. Vielleicht sind es Initialen angehäufter Ehrentitel, wie A. M. K. Γ. Β oder Γ auf Münzen von Anazarbos und Tarsos, M. E. Π. Θ. auf solchen von Aigeai¹ u. s. w.

Reichsmünzen der syrischen Provinzen.

In *Griechische Münzen* S. 231-243 habe ich nachzuweisen versucht, dass die gemeiniglich Antiocheia am Orontes zugetheilten kaiserlichen Tetradrachmen nicht ausschliesslich aus dieser Stadt, sondern, besonders zur Zeit des Caracalla und Macrinus, aus einer Reihe verschiedener

¹ *Griech. Münzen* S. 180.